



livr**E**change

Interkulturelle Bibliothek

Jahresbericht 2011



<i>Wort des Präsidenten</i>	2
<i>Vielfältige Aktivitäten, Rekordbeteiligung</i>	5
<i>Organisation von LivrEchange</i>	20
<i>Partnerschaften</i>	22
<i>Werbung in eigener Sache</i>	23
<i>Jahresabschluss und Budget</i>	24
<i>Dankesworte 2011</i>	25

WORT DES PRÄSIDENTEN

Gemäss der Nummer vom November 2011 von « Monde. Dossiers et Documents » betrifft die Migration 3,1 % der Weltbevölkerung : 214 Millionen internationale Migranten und 740 Millionen interne Migranten.

Die Süd-Nord-Migranten bilden eine heterogene Bevölkerung in Bezug auf: Ausreisemodalitäten, heimische Organisation, ethnische und nationale Herkunft, Migrationsetappen, Geschlecht, Alter, Bildung, Zugehörigkeitsart zu ihrer Herkunftsgesellschaft (Identitätsverweis und sozialer Status), Verbindungen und Beziehungsnetze, die den Migranten an seine Herkunftsgesellschaft binden usw. Diese soziokulturelle und identitätsstiftende Vielfalt ist ein Reichtum, der auch zahlreiche Herausforderungen mit sich bringt, und zwar in erster Linie für die Personen und Verbände, die mit den Migranten im Hinblick auf deren Integration arbeiten, aber auch für die Politiker und die Wirtschaft. Ohne ein Teilen der Werte, welche die sozialen Beziehungen stützen und das Zusammenleben ermöglichen, ist eine multikulturelle Gesellschaft nur eine Summe von Bestandteilen, die sich bestenfalls nicht kennen oder schlimmstenfalls wegen unüberwindlich scheinenden Unterschieden aneinander geraten. Das Bestehen dieser Herausforderungen erklärt die Bedeutung, welche die Integrationsproblematik seit mehreren Jahrzehnten erlangt hat.

Der Begriff Integration wird im Allgemeinen als eindeutig angesehen, was erlaubt zu bestimmen, wer integriert ist und wer nicht. In Wahrheit umfasst dieser Begriff jedoch vielfältige Fassetten (rechtliche, wirtschaftliche und berufliche, soziale, kulturelle und identitätsstiftende, materielle und geografische), die nicht immer leicht in Fakten umzusetzen und zu gewichten sind. Einerseits ist die Integration ein Vorgang, der verschiedene Stufen und Etappen umfasst, welche sowohl die Situation der Migranten als auch jene der Bevölkerung, die sie bilden, verändert. Andererseits wird die Integration

auch beeinflusst durch die Art, wie die Migranten und die Migration von der ansässigen Bevölkerung, die sich ihrerseits durch den sozio-wirtschaftlichen und kulturellen Status unterscheidet, wahrgenommen wird. Zum Beispiel sind die Immigranten für 42 % der Franzosen ein Problem. Diese Wahrnehmung der Migration beeinflusst natürlich die Umsetzung der Migrationspolitik. In der Schweiz umfasst diese Politik vier Phasen im Integrationsprozess : die Zulassung, die Integration, die Ausschaffung und die Rückführung und die Aussenpolitik in Sachen Migration (Y.Flückiger, Schweizerisches Wörterbuch der Sozialpolitik). Im Artikel 4, Al 1 des Bundesgesetzes über die Ausländer steht : « Ziel der Integration ist das Zusammenleben der einheimischen und ausländischen Wohnbevölkerung auf der Grundlage der Werte der Bundesverfassung und gegenseitiger Achtung und Toleranz“. Dieses Zusammenleben wird somit zu einem Parameter, der es erlaubt, den Grad der Integration von Gesellschaften, die verhältnismässig hohe Migrationsströme verzeichnen, zu evaluieren. Diese Evaluation ist jedoch nicht eindeutig, denn sie schliesst zahlreiche objektive wie auch subjektive Faktoren mit ein.

Andererseits ist das Asylgesetz seit seiner Inkraftsetzung am 1. Januar 1981 mehrfach abgeändert worden (z.B. siebenmal zwischen 1981 und 2001). Man kann darin den Ausdruck eines gesellschaftlichen Unbehagens sehen, mit dem die Politik und die Institutionen konfrontiert sind. Auf jeden Fall sind sich die zahlreichen Akteure der Zivilgesellschaft - wie z.B. LivrEchange - , die sich an die Migranten wenden, der Herausforderungen bewusst, welche die Koexistenz verlangt.

Es ist wichtig zu unterstreichen, dass es sich um ein aktives und anspruchsvolles Nebeneinander handelt, welche die Kenntnis und die Anerkennung der Unterschiede einschliesst, die einer multikulturellen Gesellschaft eigen sind. Eine solche aktive Koexistenz drückt von Seiten aller den Willen aus zusammen zu leben und zwar unter Einhaltung der Gesetze des Rechtsstaates und folglich auch der Verfassung.

Damit eine aktive Koexistenz möglich wird, ist es notwendig, dass es Begegnungsmöglichkeiten gibt zwischen einheimischer Bevölkerung und Migranten. Es geht also darum, Situationen zu schaffen, wo die Leute sich kennen lernen und Bekanntschaft machen können. Diese Voraussetzung ist unerlässlich, um eine gegenseitige Vertrauensbasis zu schaffen. Und Vertrauen braucht es für ein echtes Zusammenleben, Vertrauen vermittelt unter anderem die Fähigkeit, Belange zu bezeichnen, die dem Allgemeinwohl dienen und von allgemeinem Interesse sind. Diese Eigenschaft wird auch gemessen an den Lebensbedingungen, welche die schwächsten Glieder einer Gesellschaft haben.

Die Integration der Migranten bedingt also eine aktive Koexistenz. Diese Forderung erlaubt mir, eine weitere Überlegung ins Spiel zu bringen, nämlich den Zugang zur Integration in Bezug auf den Erwerb der Staatsbürgerschaft. Der Raum fehlt mir, um dieses Thema hier auszuführen, aber ich umreisse es, um bei einer anderen Gelegenheit darauf zurückzukommen und auch, um einen Anstoss zu geben, der es uns vielleicht erlaubt, schon jetzt unsere verschiedenen Ansichten untereinander auszutauschen.

Der Begriff Staatsbürgerschaft hat je nach theoretischen und normativen Referenzen, die ihn stützen, eine andere Akzeptanz. Die klassische liberale Theorie definiert die Staatsbürgerschaft mit den Begriffen Rechte und Pflichten (Bürgerrechte, politische Rechte, soziale Rechte). Nach dieser Theorie sind die Bürgerrechte am wichtigsten, denn sie betreffen die individuellen Freiheiten. Andere Definitionen des Begriffs Staatsbürgerschaft (gemeinschaftlich, radikal) betonen, dass die Ausübung der kulturellen Rechte und der wirtschaftlichen Rechte unerlässlich ist, da sonst die Staatsbürgerschaft eine reine Formsache sei. Der Gütegrad der Integration nicht nur der Migrationsbevölkerung sondern auch der Ortsansässigen hängt von der Zugänglichkeit, der Anpassbarkeit und der Akzeptabilität dieser Rechte ab, genau so wie von der Einhaltung der Pflichten, die den Rechten entsprechen. So wie

das ein amerikanischer Autor (G. Delanty) schreibt, ist es dann möglich, die Problematik der Staatsbürgerschaft in Bezug auf die Rechte und Pflichten, die Mitbestimmung und die Identität zu behandeln. Die Bedeutung eines solchen Zugangs zur Integration besteht darin, dass man so aufzeigen kann, inwiefern die zivile, wirtschaftliche und politische Gesellschaft ein Ganzes (System) bildet, das den Zugang zur Staatsbürgerschaft (Integration) beeinflusst. Schliesslich ist es wichtig, daran zu erinnern, dass dieser Erwerb nicht identisch ist mit dem Erwerb der Staatsangehörigkeit.

Zum Schluss will ich unbedingt den zahlreichen Freiwilligen danken, ohne die sich LivrEchange nicht für die Migranten einsetzen könnte. Mein Dank geht auch an Geneviève Ingold, Brigitte Boré, Marie Hélène Renz und Nathalie Heimo, deren Sachkenntnisse und Einsatzbereitschaft für LivrEchange unerlässlich sind. Danken möchte ich auch den Spendern, sowie den Kantonsbehörden und den verschiedenen Gemeinden, die unsere Tätigkeit unterstützen. Ihre Forderung nach Qualität ist für uns ein wichtiger Impuls.

Riccardo Lucchini, Präsident von LivrEchange

VIelfältige Aktivitäten, Rekordbeteiligung

2011 haben uns die verschiedenen Benutzer von LivrEchange - wie immer grösstenteils Leute mit Migrationshintergrund - einen neuen Besucherrekord beschert.

Insgesamt haben wir 11'084 Personen bei uns empfangen: während der Ausleihe, in den Workshops zum Erlernen einer Landessprache, bei der Betreuung einer Gruppe, beim geführten Bibliotheksbesuch einer Klasse oder Erwachsenenengruppe oder an einer unserer Abendveranstaltungen.

Auf diese Weise kamen unsere immer vielfältigeren Angebote im Schnitt wöchentlich 213 Personen zugute.

DER AUSLEIHDIENTST

2011 verzeichnete der Ausleihdienst 618 neue Einschreibungen, was das Total auf 3'283 erhöht hat.

Der Anteil Migranten ist weiterhin sehr hoch (über 80 %). Nachfolgend in Zahlen die Aktivitäten der Ausleihe in den 10 meist verlangten Sprachen:

Sprachen	Gesamtzahl eingeschriebener Benutzer 2011	Neue Einschreibungen 2011	Gesamtzahl vorhandener Dokumente 2011	Anzahl getätigter Ausleihen 2011	Umschlagshäufigkeit 2011
Türkisch	313	37	1191	427	36
Portugiesisch	309	57	741	259	35
Albanisch	225	27	612	179	29
Tigrinya	191	35	110	93	85
Spanisch	191	48	1121	447	40
Arabisch	128	20	483	96	20
Tamil	126	30	426	273	64
Englisch	109	18	1390	440	32
Somali	108	14	117	58	50
Russisch	64	11	564	244	43

Das Empfangsteam des Ausleihdienstes ist ebenfalls verstärkt worden. 3 neue Freiwillige ersetzen 2 Personen, die aus beruflichen oder familiären Gründen den Dienst aufgegeben haben.

Hier unten, von links nach rechts, Marie-Madeleine, Antonia und Martha.



2011 war die Bibliothek für die Ausleihe von Montag- bis Samstagnachmittag geöffnet, neu auch am Donnerstagabend. Auch während der Schulferien war LivrEchange nicht geschlossen, in den Sommermonaten Juli und August waren die Öffnungszeiten jedoch eingeschränkt.

Die neue Öffnungszeit von Montagnachmittag (14.00 - 18.00) wurde von der Leserschaft bald rege benützt. Am Donnerstagabend (18.00 - 20.00) hingegen blieb die Besucherzahl konstant niedrig (über das Jahr verteilt durchschnittlich weniger als 4 Personen).

DIE KOLLEKTIONEN VON LIVRECHANGE

2011 sind unsern Benutzern 1799 Neuanschaffungen in 86 verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt worden.

Insgesamt bietet LivrEchange Dokumente in 180 verschiedenen Sprachen an.

Die 13'873 Dokumente sind in 3 Kollektionen aufgeteilt:

- 13 % sind Methoden und Wörterbücher (oft zweisprachig), um eine Sprache zu lernen
- 51 % sind Dokumente für Jugendliche und Erwachsene (Literatur und Sachbücher)
- 36 % sind Dokumente für Kinder (von der Geburt bis 14 Jahre).

2011 ist die Zahl der ausgeliehenen Dokumente um 13 % auf 8'305 Exemplare gestiegen.

In diesem Jahr haben wir vor allem die Kollektion der Kinderbücher ausgebaut und in den hauptsächlichsten Sprachen unserer Migranten Anschaffungen zum Thema Gesundheitsförderung getätigt.

Perspektiven 2012 für den Ausleihdienst

Angesichts der niedrigen Besucherzahlen vom Donnerstagabend beschränken wir die Öffnungszeiten auf den Tag:

- *Montag bis Donnerstag* *14.00 - 18.00*
- *Freitag* *10.00 - 12.00*
- *Samstag* *14.00 - 16.00*

Nachdem wir 2011 die Migration unserer Management-Software für den Ausleihdienst vorbereitet haben, werden wir diese vom 28.März bis zum 9. April 2012 durchführen, was eine ausserordentliche Schliessung der Bibliothek verursachen wird.

Wir werden unsere aktive Anschaffungspolitik fortsetzen, denn zahlreiche Migrationssprachen sind noch schwach vertreten (siehe Tabelle auf S. 6).

133 WORKSHOPS, UM DIE SPRACHKOMPETENZEN ZU ERWEITERN

ZWEI WORKSHOPS « PAPOTER » MIT BABETTE



Der Workshop vom Mittwochnachmittag (15 Uhr) hat 2011 das erste Jahr seines Bestehens gefeiert. Als Opfer ihres eigenen Erfolgs (mit Spitzen von 22 Teilnehmenden) hat unsere freiwillige Animatorin einen 2. Workshop auf die Beine gestellt. Dieser findet seit Mai am Montag um 14 Uhr statt. Die Teilnehmer/-innen kommen, um die in den Sprachkursen unserer Partner oder als Autodidakt erworbenen Französischkenntnisse anzuwenden.

Die 2 Workshops wurden von Französischlernenden aus 28 verschiedenen Ländern besucht, und zwar von Personen aus Deutschland, England, Saudi-Arabien, Weissrussland, China, Kolumbien, Kuba, Eritrea, Iran, Italien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Palästina, Peru, Portugal, Rumänien, Russland, Somalia, Sudan, Sri Lanka, Schweiz, Syrien, Tibet, Türkei, Ukraine, Uruguay, Vietnam.

Total wurden 738 Teilnehmer/-innen gezählt, d.h. durchschnittlich nahmen an jedem der 81 Workshops 9 Personen teil.



Seit Februar 2011 trifft sich am Donnerstag um 16 Uhr eine offene Gruppe, um in einer ungezwungenen Atmosphäre Deutsch zu sprechen.

Auch diesen Workshop besuchen Teilnehmer/-innen aus vielen verschiedenen Ländern, aus Albanien, Brasilien, Chile, China, Kolumbien, Ägypten, Eritrea, Spanien, Frankreich, Griechenland, Haiti, Honduras, Italien, Libanon, Martinique, Philippinen, Rumänien, Russland, Serbien, Somalia, Sri Lanka, Schweiz, Türkei, Ukraine, USA, Vietnam.

Insgesamt haben fast 200 Deutschlernende teilgenommen oder anders gesagt an den 44 angebotenen Workshops waren durchschnittlich 4 - 5 Personen anwesend. Unsere Animatorin und das Grüppchen der regelmässigen Teilnehmer/-innen würden 2012 gern noch mehr Leute in der Plauderstunde begrüßen.



„Bonjour, ça va?“ ist ein Workshop, der von Cathy seit dem 31. Oktober jeweils am Montag um 16.30 Uhr angeboten wird. Das Ziel ist, die ersten Wörter Französisch zu lernen, und zwar im Hinblick auf einen Sprachkurs für Anfänger oder auch parallel dazu.

Bis Ende 2011 haben 57 Personen aus 8 verschiedenen Ländern daran teilgenommen. Der so erreichte Durchschnitt von 7 Teilnehmenden entspricht bereits dem erwünschten Maximum, denn eine grössere Anzahl würde die individuelle Unterstützung bei den ersten Lernschritten erschweren.

Die 4 Workshops schaffen auch Raum für den Austausch und die Vermittlung von Informationen, die nützlich sind für das Erlernen einer Fremdsprache und für das Alltagsleben. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang die Arbeitssuche sowie die Schwierigkeiten, die mit der Nichtanerkennung von Diplomen und früherer Berufserfahrung verbunden sind usw. Soziale Kontakte, die dank der Workshops zustande kommen, werden oft in einem anderen Rahmen weitergepflegt oder entwickeln sich gar zu echten Freundschaften.

PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DIE 4 WORKSHOPS

Die angebotenen Workshops werden 2012 weitergeführt, denn die Teilnehmer/-innen bestätigen uns regelmässig, dass sie motiviert sind weiterzumachen. Allerdings werden wir zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um den deutschsprachigen Workshop besser bekannt zu machen.

„JOUONS ENSEMBLE“/ SPIELEN WIR ZUSAMMEN

Diese Spielstunden sind für Kleinkinder in Begleitung eines Erwachsenen gedacht. Wie das Bild hier unten zeigt, ist dieses Angebot, das der Begegnung und dem Austausch dient, ein echter Erfolg.

2011 haben insgesamt 777 Kinder und Erwachsene aus 33 verschiedenen Ländern bei dieser Aktivität mitgemacht. Dabei wurde oftmals die maximale Aufnahmekapazität erreicht, wobei der Durchschnitt bei 24 Personen lag.

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen den Begleitpersonen und den Animatorinnen verlaufen die Stunden immer sehr gut.



PERSPEKTIVEN 2012 FÜR « JOUONS ENSEMBLE »

Die Aktivität wird unverändert fortgesetzt: freitags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr mit Francisca, Roseline und Riri als Animatorinnen.

Wird der Anlass weiterhin so zahlreich besucht, so ziehen wir eine Verdoppelung dieses Angebots in Betracht, falls wir eine zusätzliche Finanzierung finden und falls der Saal frei ist.

„CANTEMOS JUNTOS“ / LASST UNS ZUSAMMEN SINGEN

Mit viel Energie und Begeisterung haben Mariela, Karina und zahlreiche Mütter sowie einige Väter ihre spanische Gesangsgruppe weitergeführt. Zusammen haben sie ihr Projekt verwirklicht und eine CD aufgenommen, der sie auch ein Booklet mit den spanischen Liedtexten beigelegt haben. Viele Eltern berichten uns, wie gern und oft ihre Kinder die gelernten Lieder auch daheim singen. Insgesamt waren 688 Personen an einem oder mehreren Treffen der Gruppe „Cantemos Juntos“ dabei, d.h. im Schnitt gab es 21 Anwesende.

In Anbetracht der sehr hohen Beteiligung wurde Sylvana, eine Spanisch sprechende Animatorin, eingestellt, um die freiwilligen Betreuerinnen zu unterstützen. Christiane trägt zudem aktiv dazu bei, dass die Veranstaltungen stets in einem geordneten Rahmen stattfinden.

PERSPEKTIVEN 2012 FÜR „CANTEMOS JUNTOS“

Entsprechend den vorgesehenen Geburten wird die Gruppe wohl Zuwachs bekommen und sich immer mehr beleben. Lang lebe „Cantemos Juntos“!

CYBERÉCHANGE / DAS „INTERNETCAFÉ“ VON LIVRECHANGE

CyberEchange steht vor allem bei den neu in der Schweiz angekommenen Personen hoch im Kurs. 2011 nutzten 214 Personen während 1'109 Stunden die angebotenen Internetzugänge. Im

Vergleich zu 2010 sind die Zahlen unverändert geblieben, wobei die Benutzer (77 %) im Verhältnis zu den Benutzerinnen immer noch übervertreten sind.

PERSPEKTIVEN 2012 FÜR CYBERÉCHANGE

Diese voll entwickelte Einrichtung wird beibehalten wie sie ist, denn sie entspricht vor allem den spezifischen Bedürfnissen einer grossen Anzahl Asylsuchender.

COMPUTERARBEITSPLÄTZE ZUR FÖRDERUNG DER INTEGRATION

Die 3 Plätze, um Dossiers für die Arbeitssuche zu erstellen oder um dank verschiedener Software die Sprachkenntnisse zu vertiefen, sind immer noch sehr gefragt. Hier unten sehen Sie einen unserer eifrigsten Französischlerner, der auch regelmässig an verschiedenen Workshops teilnimmt.



PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DIE COMPUTERARBEITSPLÄTZE ZUR FÖRDERUNG DER INTEGRATION

Ein neuer Freiwilliger von LivrEchange, Peter, evaluiert gegenwärtig neue Software, die unseren Benutzern die Integration erleichtern könnte. Er beabsichtigt auch, verschiedene

Webseiten mit Selbstlernkursen für Französisch und Deutsch zu empfehlen .

EMPFANG NACH VEREINBARUNG

GRUPPEN, DIE SICH HAUPTSÄCHLICH AUS MIGRANTEN/-INNEN ZUSAMMENSETZEN

LivEchange beteiligt sich an der Weiterbildung von Erwachsenen, indem wir regelmässig Personen empfangen, die Französisch oder Deutsch lernen oder die einen Kurs für die berufliche Wiedereingliederung besuchen.

2011 haben wir mit folgenden Partnern zusammengearbeitet:

OSEO (= SAH), ORS, AMAF, Espacefemmes - Frauenraum, Rotes Kreuz, Lesen & Schreiben, EPAI - GIBS.

32 Gruppen mit insgesamt 390 Personen sind durch die Bibliothek geführt worden.

SCHULKLASSEN

17 Klassen mit insgesamt 322 Personen vom Kindergarten bis zur OS und aus 11 Schulhäusern (davon 1/3 aus der Stadt Freiburg) haben auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Workshops besucht.



FACHLEUTE

6 Gruppen von Fachleuten oder Studenten/-innen (insgesamt 146 Personen) kamen nach Absprache mit den verschiedenen Ausbildungsorten (z.B. PHS, Universität) in den Genuss einer Präsentation à la carte.

Eine Gruppe von Vertretern der Gesundheitsberufe in Begleitung ihrer Familien hat eine Führung durch die Ausstellung « *Se saluer dans le monde* » (*Begrüßungsformen in aller Welt*) gewünscht. Bei dieser Gelegenheit haben wir sie auch mit den anderen Aktivitäten von LivrEchange bekannt gemacht.

VEREINE

Am 7. Mai 2011 haben wir in unseren Räumen 40 Mitglieder (Erwachsene und Kinder) des Albanischen Vereins Greyerz - « Shoqata Shqiptare në Gruyère » - empfangen.



PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DEN EMPFANG NACH VEREINBARUNG

Wie bisher werden wir auch in Zukunft sehr gern allen Besuchsanfragen nachkommen.

Parallel dazu werden wir unsere Partner vermehrt darauf hinweisen, dass wir durchaus auch deutschsprachige Klassen empfangen können. Gegenwärtig wird ein Team von Freiwilligen deutscher Muttersprache für diese neue Aufgabe ausgebildet.

Wir werden uns auch stärker darum bemühen, LivrEchange bei den Migrantenvereinen bekannt zu machen.

LES CONTECHANGES / MÄRCHENSTUNDEN



Die Erzählerin, Nancy und ein eingeladener Gast verzaubern jeweils Kinder und Erwachsene mit ihren Geschichten und Schilderungen aus allen Ecken und Enden der Welt. Das Eintauchen in fremde Sagen und Märchen ist stets auch eine einmalige Gelegenheit, um alten und jungen Zuhörern/Zuhörerinnen wenigstens ein kleines Stück des kulturellen Reichtums anderer Völker zu vermitteln. Diese Veranstaltung ist eine der ersten, die LivrEchange eingeführt hat, und sie ist nach wie vor sehr beliebt. Zwar ist die Anzahl mit gesamthaft 353 Besuchern leicht zurückgegangen, an manchen Nachmittagen wird

jedoch die maximale Aufnahmekapazität erreicht. In diesem Sinn spricht das obige Bild vom Januar 2011 Bände.

PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DIE CONTECHANGES

Ein Erfolgsrezept ändert man nicht. Die Contechanges werden auf die gleiche Art und im selben zeitlichen Abstand angeboten. Merken Sie sich die Daten für das erste Halbjahr: 11. Januar, 15. Februar, 21. März, 25. April, 23. Mai. Die folgenden Daten werden auf unserer Webseite bekannt gegeben.

INTERKULTURELLE ABENDVERANSTALTUNGEN 2011

Im vergangenen Jahr führte das Thema „Emigration“ als roter Faden durch die verschiedenen Abendveranstaltungen, an denen insgesamt 288 Personen teilnahmen.

Kunstart	Titel
Film	« <i>Un Franco 14 pesetas</i> », Carlos Iglésias, Spanien
Ausstellung	« <i>Les ruelles de l'oubli</i> », Bilder von Fabmasta
Ausstellung	« <i>Au cœur de la Chine</i> », chinesische Malerei, Catherine Jungo
Film	« <i>Welcome</i> », Philippe Lioret, Frankreich
Musik	« <i>Parole tra la musica</i> », Francesco Pervangher
Vortrag	« <i>Des livres comme refuge</i> », Erlebnisberichte anlässlich des Weltflüchtlingstags
Tanz	« <i>Bharata natyam</i> », Céline Lakmini, Indischer Tanz
Film	« <i>Rendez-vous à Brick Lane</i> », Sarah Gavron, Grossbritannien
Ausstellung	« <i>Se saluer dans le monde</i> », Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule Freiburg (hier unten Bild von der Vernissage), Schüler/-innen der Integrationsklassen zeigen die in ihren Ländern üblichen Begrüßungsformen.
Film	« <i>L'enfant endormi</i> », Yasmine Kassari, Marokko



PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DIE INTERKULTURELLEN VERANSTALTUNGEN

Das ganze Jahr über bieten wir wieder ein reichhaltiges Angebot an. Für die ersten sechs Monate sind bereits sieben Abendveranstaltungen vorgesehen sowie für den 28. April ein grosses Fest, an dem wir das 10-jährige Bestehen unserer Bibliothek gebührend feiern werden. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.livrechange.ch.

FERIENPASS

LivrEchange hat sich im Sommer 2011 mit zwei Angeboten am Ferienpass beteiligt:

Die Tanzleidenschaft von Rebeca, unserer Freiwilligen aus Ecuador, hat sich an 3 Vormittagen auf die 27 Kinder übertragen, die sich von ihr in verschiedene lateinamerikanische Tänze einführen liessen. Auf dem Programm standen u.a. Zumba, Merengue, Cumbia und Latino Pop.

Nancy hat den Kindern an zwei zusätzlichen Nachmittagen Geschichten erzählt.

ORGANISATION VON LIVRECHANGE

Die **Generalversammlung** hat am 29. März gemäss den Statuten (abrufbar auf der Webseite www.livrechange.ch) stattgefunden.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Riccardo Lucchini (Präsident), Pascale Waelti Maumier (Vizepräsidentin), Sabine Baeriswyl, Boris Bek-Uzarov, Birame Mboup, Alicia Rolle Salinas. Die Lohnempfängerinnen sind zu den Vorstandssitzungen eingeladen. Farzaneh Youssefnia hat bei der letzten Generalversammlung ihren Rücktritt eingereicht.

Das Rechnungsprüfungsorgan besteht aus Frank Gruber und Allan Alvez da Costa.

Das Team der Lohnempfängerinnen hat sich im Sommer 2011 diversifiziert. Es besteht neu aus Brigitte Boré (20%), Nathalie Heimo (20%), Geneviève Ingold (50%) und Marie-Hélène Renz (20%). Der Gesamtprozentsatz bleibt dabei gleich wie in den vorhergehenden Jahren. Die Reduzierung der Quote der Koordinatorin um 20 % hat die Schaffung der Stelle Sachbearbeiterin Sekretariat und Rechnungswesen ermöglicht.

Das Team der Animatorinnen: Naime Ahmeti, Francisca Demierre Barrios, Riri Strässler, Roseline Pfammatter, Sylvana Munoz und Nancy Giovannini haben 2011 regelmässig zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Gästen verschiedene Aktivitäten betreut. Ihnen allen danken wir recht herzlich.

Das Reinigungspersonal der Räumlichkeiten: Maria Folleco, unsere Putzfee, musste im letzten Jahr ihren zeitlichen Aufwand erhöhen. Bei längeren Öffnungszeiten, zahlreicheren und gut besuchten Veranstaltungen fallen selbstverständlich auch mehr Reinigungsarbeiten an.

Die regelmässigen Freiwilligen: Antonia, Babette, Christiane, Claire, David, François, Joanna, Josiane, Karina, Laurence, Madeleine L., Madeleine P., Mariela, Marie-Madeleine, Martha, Nicole, Oksana, Peter, Philippe, Rebeca, Riri, Samuel.

Ein Netzwerk von Kontaktpersonen, die bei Bedarf aufgeboden werden für Übersetzungen, den Kauf von Dokumenten, den Empfang von Besuchern der Bibliothek, Arbeitsgruppen zur Planung neuer Veranstaltungen usw. 2011 haben uns über 80 Person in irgendeiner Weise geholfen.

Der geschätzte Beitrag der Freiwilligen beläuft sich auf 4'697 geleistete Stunden, was 2.6 Vollzeitstellen entspricht (d.h. eine 50 % - Stelle mehr als 2010). Dies entspräche dem Personalgesetz gemäss einem Lohn von 226'000 Fr. für eine(n) diplomierte(n) Bibliothekar(in). Würde dieser Betrag ausbezahlt, so müssten dafür 55 % unseres gesamten Budgets aufgewendet werden!



PERSPEKTIVEN 2012 FÜR DIE ORGANISATION

Das Zusammenspiel der verschiedenen Arbeitsgruppen von LivrEchange wird 2012 ohne grössere Änderungen beibehalten.

PARTNERSCHAFTEN

LivrEchange ist Teil der Vernetzung folgender Organe: Dachverein der interkulturellen Bibliotheken in der Schweiz (Interbiblio), Koordinationsstelle für Sprachkurse an MigrantInnen (COLAMIF), Vereinigung der Freiburger Bibliotheken (VFB), Réseau Bénévolat Netzwerk (RBN), Unesco-Club, Frib'Attente, Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten (FIMM).

LivrEchange war oft mit einem eigenen Stand an Anlässen vertreten, die unsere verschiedenen Partner organisiert haben:

- « Fribourg Bilingue, Fribourg plurilingue » zusammen mit der Bibliothèque de la Ville und der Deutschen Bibliothek
- Weiterbildungstag COLAMIF
- Interbibliostand am Büchersalon in Genf



- « West African Day », Tag zur Unterstützung verschiedener wohltätiger Projekte in Burkina Faso
- Quartierfest in Villars Vert
- Picknick im Schönberg-Quartier
- Interdisziplinäres Kolloquium der PHS „Lesen und Schreiben“
- Europatag der Freiwilligenarbeit, RBN

- « Fêtons Noël ensemble » organisiert von URUMURI, Passerelles, Akademie der Quartiere, Corpus und Unesco-Club.

LE FRANÇAIS ET MOI VON PASSERELLES

Dieser Französischkurs findet auch 2012 in den Räumen von LivrEchange statt.

WERBUNG IN EIGENER SACHE

Webseite: www.livrechange.ch wird regelmässig aktualisiert ebenso wie die Webseite unseres Dachverbands www.interbiblio.ch.

Flyers mit praktischen Informationen über LivrEchange liegen in 19 Sprachen bereit: Albanisch, Deutsch, Amharisch, Englisch, Arabisch, Chinesisch, Kroatisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch, Somali, Tamil, Tigrinya, Türkisch, Vietnamesisch.

Medienartikel, Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten:

- « *Le bénévolat me passionne !* » Artikel in « La Liberté » vom 12.4.2011
- « *Bonjour, bise ou poignée de main ?* », Se saluer dans le monde. Exposition itinérante. Echo-Magazin Nr.39.
- Artikel in der Zeitung des Quartiersvereins Vignettaz
- Artikel im Gemeindeblatt von Belfaux
- Zahlreiche Anzeigen sind als Lückenfüller in der Zeitung « La Liberté » vom Herausgeber kostenlos platziert worden.
- Regelmässige Publikation unserer Veranstaltungen in der Gratiszeitung « 1700 » der Stadt Freiburg
- Regelmässige Publikation unserer Veranstaltungen unter der Rubrik „Agenda“ in der Tageszeitung « La Liberté »
- Masterarbeit in Sozialanthropologie von Michelle Floyd Hoegger, eine Feldarbeit u.a. über LivrEchange

- Präsentation von LivrEchange
 - in der offiziellen Willkommensbroschüre des Kantons Freiburg
 - in „Pro Info“ der Stadt Freiburg.
- Eine personalisierte Einladung zu einem Präsentationsabend unserer Aktivitäten wurde zusammen mit einer Informationsmappe an alle Generalräte und Generalrätinnen der Stadt Freiburg verschickt.

Perspektiven 2012 für Partnerschaften und Werbung

Die Anzahl der Verpflichtungen für die Werbung und die Partnerarbeit wird heruntergefahren, und zwar insbesondere um Freiwillige freizustellen, die in verschiedenen Sprachen bei Neuanschaffungen mithelfen können.

JAHRESABSCHLUSS UND BUDGET

Einnahmen	Budget 2011	Effektiv 2011	Budget 2012
Kanton Freiburg*	-30'000	-30'000	-30'000
Verschiedene Gemeinden	-8'700	-7'450	-7'700
Loterie Romande	-80'000	-80'000	-80'000
Verschiedene Stiftungen**	-70'000	-70'000	-58'770
Jahresbeiträge	-3'900	-3'610	-4'000
Ausleihe	-6'900	-6'529	-6'545
Veranstaltungen und Dienstleistungen	-2'850	-3'578	-4'020
Private Spenden	-3'800	-3'715	-3'800
Total der Einnahmen	-206'150	-204'882	-194'835
Ausgaben	Budget 2011	Effektiv 2011	Budget 2012
Personalkosten: Sozialabgaben Löhne, Spesen Freiwillige, Weiterbildung.	106'400	109'760	113'800
Kosten für Veranstaltungen und kulturelle Anlässe / Mandate	25'550	23'207	28'385
Kosten für Räumlichkeiten	21'400	20'620	18'000
Kosten für die Anschaffung von Dokumenten	22'000	24'805	22'000
Sachkosten	8'300	10'063	3'850
Verwaltungskosten	4'700	5'164	5'600
Werbekosten	3'200	2'763	3'200
Total der Ausgaben	191'550	192'995	194'835
Jahresbilanz Verlust (-) / Gewinn (+)	-14'600	-11'886	-

Anmerkung: Ende Januar 2012.

*Dieser Betrag ist zu 2/3 gesichert.

** Verschiedene Dossiers sind noch offen, 50 % ist gesichert.

Perspektiven 2012

Die Jahresbilanz 2011 schliessen wir mit einem Überschuss ab, trotzdem müssen 2012 grössere Anstrengungen zur Kapitalbeschaffung unternommen werden. Die grosszügigen Finanzierungshilfen durch zwei Stiftungen laufen nämlich gleichzeitig aus, und dieser Umstand verursacht eine gewisse finanzielle Unsicherheit.

DANKESWORTE 2011

Herzlichen Dank an:

- die treuen und engagierten Freiwilligen,
- die Mitglieder des Unterstützungsvereins von LivrEchange,
- die Loterie Romande, die seit Jahren einen wesentlichen Teil unseres Budgets finanziert,
- die ARCAS Foundation, die uns den Ausbau des Ausleihdiensts ermöglicht hat,
- die Arcanum-Stiftung, dank der die institutionelle Verstärkung, von der wir uns auch für 2012 Vorteile erhoffen, abgeschlossen werden konnte,
- die Stiftung Sophie und Karl Binding, die einen Grossteil der Kosten für die den Kindern und Jugendlichen angebotenen Aktivitäten übernimmt,
- den Kanton Freiburg, ganz besonders an den Kulturfonds der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport sowie an den Fonds Suchtbekämpfung zugunsten eines mehrsprachigen Projekts zur Gesundheitsförderung,
- verschiedene Gemeinden:

- Freiburg für die Erneuerung und Erhöhung seines Zuschusses,
- Givisiez für seine Treue und Grosszügigkeit,
- Murten, Belfaux, Corminboeuf, Tafers, Avry und Riaz,
- das Bundesamt für Kultur,
- an Interbiblio, unser Dachverband,
- die Firma LIIP für ihre bedeutende Unterstützung,
- die Freiburger Kantonalbank für die willkommene Patenschaft,
- die katholische Pfarrei St.Peter und die reformierte Pfarrei,
- die staatlichen, institutionellen und assoziativen Partner für die im Netz geleistete Arbeit,
- die Spenderinnen und Spender von Büchern.

HABEN SIE AUCH LUST UNS ZU UNTERSTÜTZEN?

CH 70 0076 8300 11 53 4160 0 / Freiburger Kantonalbank /
LivrEchange, Avenue du Midi 3-7, 1700 Freiburg

Im Voraus herzlichen Dank.



livrEchange

Interkulturelle Bibliothek

Avenue du Midi 3-7, 1700 Freiburg
Tel. 026/422.25.85/ livrechange@bluewin.ch
www.livrechange.ch / www.interbiblio.ch

Mit der besonderen Unterstützung durch



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

